

„WIESO MÄHEN SIE DAS JETZT? ES HAT DOCH GERADE ALLES GEBLÜHT!“

Um **WIESEN** langfristig zu erhalten, müssen sie ein- bis **ZWEIMAL JÄHRLICH GEMÄHT** werden. Je nach Witterung fällt dies in die Blütezeit der Margerite. Diese Art ist somit ein Anzeiger wann gemäht werden muss.

So werden konkurrenzstarke Arten zurückgedrängt und LICHTBEDÜRFTIGE PFLANZEN wie z.B. WIESENSALBEI gefördert.

Das Mahdgut bleibt zwei bis drei Tage liegen, damit Saatgut und Insekten ausfallen können, danach muss es abgeräumt werden um dem Standort Nährstoffe zu entziehen. Denn nur auf **NÄHRSTOFFARMEN STANDORTEN** entwickeln sich **ARTENREICHE WIESEN**.



Um weiterhin den **INSEKTEN NAHRUNG** zu bieten (Pollen, Nektar, Raupenfutter) und aus optischen Gründen (Blühaspekt) werden

TEILBEREICHE NICHT

GEMÄHT oder erst später.

Gelegentlich kommt es vor, dass sich **INVASIVE PFLANZEN** in unseren Wiesen ausbreiten, gegen die sich die Einheimischen nicht durchsetzen können.

Um die **Weiterverbreitung durch Samen invasiver Arten**, wie z.B. die des **Weißes Berufkrauts** zu vermeiden, müssen **Wiesen ggf. EINMALIG VOLLSTÄNDIG ABGEMÄHT** werden.



Dass dadurch auch Blüten der invasiven Arten (z. B. Indisches Springkrauts) verschwinden ist notwendig, damit **PLATZ FÜR EINHEIMISCHE PFLANZEN** geschaffen wird. Denn diese heimischen Pflanzen bilden den **NATÜRLICHEN LEBENSRAUM** und sind **NAHRUNGSQUELLE** unserer heimischen Insekten.

„WIESO WÄCHST DA KAUM WAS? WIRD DAS NICHT GEGOSSEN?“

Wenn eine Blühfläche frisch angesät wird, kann es **BIS ZU EINEM JAHR DAUERN** bis sie sich begrünt. Je nach Standort und Wetter brauchen die Pflanzen

weitere Monate, um zu keimen, heranzuwachsen und sich zu vermehren. Um **UNERWÜNSCHTE PFLANZEN ZU UNTERDRÜCKEN**, kann ein sog. „Schröpfungsschnitt“ notwendig sein. Dann wird alle 4 bis 6 Wochen gemäht, um die Rosettenpflanzen zu fördern.

Eine **ARTENREICHE WIESE** braucht Geduld und kann z. B. mit dem zusätzlichen Pflanzen von **WIESENSTAUDEN** (eher auf kleineren Flächen) zur optischen Verschönerung überbrückt werden.



„WARUM KÜMMERT SICH DA IM WINTER NIEMAND DRUM? DAS SIEHT SO TRIST AUS!“

Die zahlreichen, verholzten Stängel unserer Wiesenpflanzen bieten kleine, begehrte Hohlräume, in denen Käfer, Wildbienen und Spinnen geschützt den Winter verbringen. Diese Säme sind die **KINDERSTUBEN DER INSEKTEN** und sollten daher mindestens den Winter über stehen gelassen werden.

Wenn alle Stängel im Herbst abgemäht werden, können WENIGER TIERE ÜBERLEBEN und die Artenvielfalt wäre im kommenden Jahr deutlich geringer.



Die im Winter teilweise **STEHEN GELASSENEN WIESEN** mögen daher zwar optisch nicht immer ansprechend aussehen, sind jedoch von **GROßER BEDEUTUNG** für den Erhalt der Insekten- und somit **PFLANZENVIELFALT**.

INSEKTEN SIND WICHTIGE BESTÄUBER FÜR UNSER OBST UND GEMÜSE: DAHER MÜSSEN WIR SIE SCHÜTZEN UND LEBENSÄRÄUME ZUR VERFÜGUNG STELLEN!



ARTENSCHUTZ ALS GEMEINSAME AUFGABE:

Die Stadt Weilheim i. OB ist
MITGLIED DES BÜNDNISSES
„Kommunen für biologische Vielfalt e. V.“
(KOMMUBIO).

Über 400 deutsche Kommunen setzen sich aktiv ein für **ARTENREICHE NATURRÄUME IN IHREM GEMEINDEGEBIET**. Diese Räume schützen uns vor den negativen **FOLGEN DES KLIMAWANDELS** und sind zudem attraktive Orte für Erfahrungen in der **NATUR, BEWEGUNG UND ERHOLUNG** nah am eigenen Zuhause. Die Stadt Weilheim strebt bis 2025 das **ZERTIFIZIERTE LABEL „STADTGRÜN NATURNAH“** an.

NATURNAHE GRÜNFLÄCHEN

STADT & STADTWERKE HAND IN HAND:

Die Abteilung **GRÜNPFLEGE** im Betriebshof pflegt:

- **45 HA GRÜNFLÄCHEN** und 100 km Straßenbegleitgrün
- **CA. 8.000 BÄUME**, 50 km Hecken, 10 Ar Beete
- 28 kommunale **SPIELPLÄTZE** und Sportanlagen
- die **FREIZEITFLÄCHEN** am Dietlhofer See und den städtischen Friedhof.

ANSPRECHPARTNER:

Gregor Leisching, Grünpflege Betriebshof
Stadtwerke Weilheim, Tel.: 0881 9420-420
E-Mail: LEISCHING@STAWM.DE

NATURNAHE GRÜNFLÄCHEN ALS AKTIVER KLIMASCHUTZ:

Die **NACHHALTIGE PFLEGE** der städtischen **GRÜNFLÄCHEN** ist ein wichtiger Baustein des **KLIMASCHUTZKONZEPTS** der Stadt Weilheim i. OB.

Gesunde **BÄUME UND BÖDEN** sind nicht nur gut für die **ARTENVIELFALT**, sondern sichern u.a. **FRISCHE LUFT**, **SPEICHERN CO₂** und wirken auch als **VORSORGE GEGEN HITZE- UND STARKREGENEREIGNISSE**, die sich im Zuge des Klimawandels in unserer Heimat häufen. Daher ist die **STÄRKUNG DES STADTGRÜNS** so wichtig für uns.“

Markus Loth, *Erster Bürgermeister*



Weitere **INFORMATIONEN** zu unserem

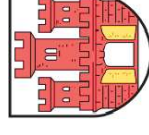
KLIMASCHUTZKONZEPT sowie den **STÄDTISCHEN FÖRDERPROGRAMMEN FÜR BEGRÜNUNG & ARTENSCHUTZ** finden Sie unter WWW.WEILHEIM.DE in

der Rubrik „**UMWELT & KLIMASCHUTZ**“.

ANSPRECHPARTNERIN:

Angelika Baur, Klimaschutzmanagerin
Stadt Weilheim i. OB
Tel.: 0881 682-4400

E-Mail: KLIMASCHUTZ@WEILHEIM.BAYERN.DE



INFOBLATT

STADT & STADTWERKE WEILHEIM I. OB



FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR

NATURNAHEN GRÜNFLÄCHENPFLEGE

DER STADTWERKE WEILHEIM I. OB